

PENSIONSKASSE SCHWEIZERISCHER ANWALTSVERBAND
CAISSE DE PENSION FÉDÉRATION SUISSE DES AVOCATS
CASSA PENSIONI FEDERAZIONE SVIZZERA DEGLI AVVOCATI

GESCHÄFTSBERICHT 2015

GESCHÄFTSBERICHT

<u>Jahresbericht</u>	⇒	3
<u>Bilanz</u>	⇒	6
<u>Betriebsrechnung</u>	⇒	8
 <u>Anhang zur Jahresrechnung</u>		
1. Grundlagen und Organisation	⇒	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner	⇒	12
3. Art der Umsetzung des Zwecks	⇒	12
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	⇒	13
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	⇒	14
6. Erläuterungen zu Vermögensanlagen und zum Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	⇒	17
7. Erläuterungen zu weiteren Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	⇒	23
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	⇒	25
9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage	⇒	26
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	⇒	26
11. Bericht der Revisionsstelle	⇒	27

EINLEITUNG DES PRÄSIDENTEN zum Geschäftsbericht 2015 der PK SAV

Die Organe der PK SAV hatten sich auch 2015 drei wichtige Fragen zu stellen: Für wen arbeiten wir? Wie arbeiten wir? Welche Randbedingungen haben wir zu beachten?

Die PK SAV versichert Anwältinnen und Anwälte, selbständige Notarinnen und Notare sowie deren Angestellte. Die gesellschaftlichen Entwicklungen und die wirtschaftlichen Randbedingungen wandeln die Struktur der Anwaltschaft. Auch das Notariat in seiner romanischen Ausprägung als selbständige Berufsausübung unter staatlicher Aufsicht steht im Risiko: Die Gesetzgebung plant eine geografische Liberalisierung und will Rechtsgeschäfte der Beurkundungspflicht entziehen. Die PK SAV muss die veränderten Strukturen ihrer Kundschaft analysieren und auf die dadurch entstehenden neuen Bedürfnisse eingehen. Neue, modular zusammenstellbare Pläne, werden ab 2017 einen Teil der Antwort darauf bilden. Die enge Zusammenarbeit in der Kundenbetreuung mit der Service-Stelle des SAV ist eine weitere Antwort auf neue Kundenbedürfnisse.

Struktur und Abläufe der Geschäftsstelle und der Organe sind ständig zu überprüfen. Der Stiftungsrat hat entschieden, die wesentlichen Teile der Informationsverarbeitung (IT) an einen neuen externen Dienstleister (Swiss Life Pension Services) auszulagern. Der Vollzug wird 2016 erfolgen. Das Hauptziel ist es, damit die Service-Qualität für die Versicherten und die Neukunden zu verbessern.

Die grösste Herausforderung für die PK SAV bildeten 2015 die rechtlichen und vor allem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die zweite Säule erfuhr in den letzten wenigen Jahren einen Regulierungsschub, der massive Aufwandsteigerungen auslöste. Die Organe der PK SAV setzen auf organisatorische Verbesserungen und Kosteneinsparungen im Vermögensverwaltungsbereich, um diesen zu begegnen.

Viel gravierender entwickelten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses, die davon ausgelösten Marktschwankungen, die von der schweizerischen Nationalbank eingeführten Negativzinsen und das Tiefzinsumfeld fordern neue Antworten, weil insbesondere die tiefen Zinsen die Grundannahmen des Sozialversicherungssystems in Fragen stellen. Es sind die Leistungsverpflichtungen der zweiten Säule, die anzupassen sind, weil Änderungen der Anlagepolitik die Erträge kaum noch steigern können, ohne untragbare Risiken einzugehen. Der Stiftungsrat entschied, die versicherungstechnischen Grössen anzupassen, weil die PK SAV davon ausgeht, dass die tiefen Zinsen noch lange anhalten werden. Mit den Anpassungen des sogenannten technischen Zinssatzes nach unten und der erneuten Reduktion des Umwandlungssatzes stärkt die PK SAV ihre Zukunftsfähigkeit und erfüllt eines ihrer wesentlichen Ziele, Umverteilungen zwischen den Aktiven und den Rentnern wenn möglich zu vermeiden.

Die PK SAV konnte 2015 die Vorteile der Autonomie gegenüber der populären Rückversicherungslösung voll ausspielen und aus dem Anlage-Erfolg einen Zins von 3% (auch auf den überobligatorischen Guthaben!) bezahlen. Zusammen mit der negativen Inflation ergibt sich ein Realzins von über 4%.

PK SAV

Wandeln wird sich die PK SAV auch in den nächsten Jahren, in denen insbesondere auch der Generationenwechsel in der Führung der PK anstehen wird.

Der Stiftungsrat der PK SAV dankt allen Versicherten, den Mitarbeitenden und den externen Partnern, insbesondere auch dem Schweizerischen Anwaltsverband und seinem Generalsekretariat für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2015.

PK SAV

26. Februar 2016

Der Präsident

Dr. F.X. Muheim

Auf einen Blick

Kennzahlen	2015	2014	Veränderung	
Anschlussverträge	918	927	-9	-1.0%
Total Versicherte	1'687	1'644	43	2.6%
davon Altersrentner	138	112	26	23.2%
Altersrentneranteil	8.2%	6.8%		
Verzinsung (Obligatorisch und Überobligatorisch) *	3.00%	2.00%		
Mindestzinssatz für den obligatorischen Teil *	1.75%	1.75%		
Nettorendite der Stiftung	1.3%	6.7%		
Deckungsgrad	107.5%	110.0%		
Technischer Zinssatz	2.25%	2.75%		
Technische Grundlagen	BVG 2015	BVG 2010		
Rentenumwandlungssatz im ordentl. Rücktrittsalter 65 bei Männern, bzw. 64 Jahre bei Frauen **	6.00%	6.00%		

Betriebsrechnung	Mio. CHF	Mio. CHF	Veränderung	
			Mio. CHF	%
Beiträge (Spar-/Risikoprämien)	27.2	26.5	0.7	2.6%
Einkäufe für fehlende Beitragsjahre	17.3	20.5	-3.2	-15.6%
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt	10.1	11.1	-1.0	-9.0%
Leistungen an Versicherte (inkl. FZL bei Austritt)	40.3	32.2	8.1	25.2%
Verwaltungsaufwand pro Versicherten ***	CHF 431	CHF 393	+CHF 38	9.7%

Bilanz	Mio. CHF	Mio. CHF	Veränderung	
			Mio. CHF	%
Vorsorgekapital (Deckungskapital)	493.1	461.8	31.3	6.8%
Bilanzsumme	536.4	515.2	21.2	4.1%
Wertschwankungsreserve	37.1	46.2	-9.1	-19.7%

* Für den Versichertenbestand per 31. Dezember 2015 wird auf den Altersguthaben für das Jahr 2015 eine Zusatzverzinsung von 1.25 % (Vorjahr plus 0,25 %) gewährt.

** Rentenumwandlungssatz ab 1.1.2016: 5,8 %

*** Ohne ausserordentliche Verwaltungskosten im Jahr 2015 von CHF 443'368.

PK SAV

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2015

	Nummer Anhang	2015 CHF	2014 CHF
AKTIVEN			
Operative Mittel		23'160'906	37'373'208
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	6.8	15'104'789	32'096'380
Beitragsforderungen		4'508'236	4'215'208
Übrige Forderungen	6.8	938'579	672'053
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	2'609'302	389'567
Kapitalanlagen (Portfolio):	6.4	513'288'565	477'854'127
Liquidität in Wertschriftendepots		2'176'668	6'646'876
Obligationen In- + Ausland in CHF		199'177'538	174'841'187
Obligationen Ausland in FW		32'191'242	32'460'822
Immobilienfonds		62'750'039	55'030'251
Immobilien (Direktanlagen)		49'917'480	35'534'992
Aktien Schweiz		42'569'181	43'233'861
Aktien Ausland		96'285'313	108'740'076
Infrastrukturanlagen (Aktien)		4'809'668	3'071'920
Rohstoffe		19'661'858	13'758'642
Private Equity		2'495'554	2'928'058
Übrige alternative Anlagen		1'254'024	1'607'442
Total Aktiven	6.4	536'449'471	515'227'335

PK SAV

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2015 (Fortsetzung)

	Nummer Anhang	2015 CHF	2014 CHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		5'168'831	6'793'207
Freizügigkeitsleistungen		3'336'225	5'957'279
Vorausbezahlte Beiträge		543'736	340'275
Andere Verbindlichkeiten		1'288'870	495'653
Passive Rechnungsabgrenzung	7.2	686'776	183'480
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9	415'963	258'618
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	416'470'997	409'750'058
Deckungskapital Rentner	5.4	75'311'228	50'515'902
Technische Rückstellungen	5.5	1'268'408	1'563'246
Wertschwankungsreserve	6.3	37'127'268	46'162'824
Freie Mittel bzw. Unterdeckung			
Stand zu Beginn der Periode		0	0
Ertragsüberschuss		0	0
Total Passiven		536'449'471	515'227'335

PK SAV

BETRIEBSRECHNUNG vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Nummer Anhang	2015 CHF	2014 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		44'709'386	47'049'344
Beiträge Arbeitnehmer	5.2	13'605'600	13'230'583
Beiträge Arbeitgeber	5.2	13'605'600	13'230'583
Entnahme aus AGBR zur Beitragsfinanzierung	6.9	-34'756	-36'331
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5.2	17'340'841	20'490'327
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.9	192'101	134'182
Eintrittsleistungen		10'303'074	11'192'764
Freizügigkeitseinlagen	5.2	10'059'494	11'075'279
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	5.2	243'580	117'485
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		55'012'460	58'242'108
Reglementarische Leistungen		-23'058'153	-20'163'527
Altersrenten		-3'667'560	-3'075'100
Hinterlassenenrenten		-123'035	-110'300
Beitragsbefreiung		-203'907	-217'957
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-18'955'469	-16'760'170
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2	-108'182	0
Austrittsleistungen		-17'285'766	-12'061'827
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-16'477'277	-11'470'595
Barauszahlungen	5.2	-9'314	-6'832
Vorbezüge WEF / Scheidung	5.2	-799'175	-584'400
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-40'343'919	-32'225'354
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, techn.			
Rückstellungen und Beitragsreserven		-31'378'772	-35'176'109
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte		4'899'401	-21'239'863
Bildung Deckungskapital Rentner	5.4	-24'730'453	-5'399'641
Auflösung / Bildung technische Rückstellungen	5.5	294'838	-886'502
Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive	5.2	-11'685'213	-7'552'253
Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.9	-192'101	-134'181
Auflösung Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.9	34'756	36'331
Ertrag aus Versicherungsleistungen		228'730	210'952
Versicherungsleistungen		228'730	210'952
Versicherungsaufwand	7.3	1'986'426	198'670
Risikoprämien		-2'257'239	-3'463'566
Kostenprämien		-175'889	-230'904
Überschussbeteiligung von der "Mobiliar"		3'969'363	3'451'799
Beiträge vom Sicherheitsfonds		450'191	441'341
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-14'495'075	-8'749'733

PK SAV

BETRIEBSRECHNUNG 1. Januar bis 31. Dezember (Fortsetzung)

	Nummer Anhang	2015 CHF	2014 CHF
Übertrag		-14'495'075	-8'749'733
Nettoergebnis aus Vermögenanlagen	6.7.2	6'840'433	32'649'246
Ergebnis Liquidität in Wertschriftendepots		-105'673	122'838
Ergebnis Fremdwährungsabsicherung		430'422	-1'965'543
Ergebnis Obligationen CHF		46'898	49'670
Ergebnis Obligationen In- + Ausland in CHF		314'284	8'966'929
Ergebnis Obligationen Ausland in FW		-434'620	406'288
Ergebnis Immobilienfonds		3'125'680	5'834'436
Ergebnis Immobilien (Direktanlagen)		6'504'271	788'779
Ergebnis Aktien Schweiz		2'532'581	5'077'678
Ergebnis Aktien Ausland		-89'254	15'895'639
Ergebnis Infrastrukturanlagen		225'341	144'054
Ergebnis Rohstoffe		-4'075'977	-2'187'896
Ergebnis Private Equity		326'749	1'010'889
Ergebnis übrige alternative Anlagen		78'768	179'906
Zwischentotal Erfolg Wertschriftendepot	6.7.2	8'879'470	34'323'667
Ergebnis operative Mittel	6.7.1	-53'808	-11'519
Verwaltungsaufwand der Vermögenanlagen	6.7.1	-1'985'229	-1'662'902
Sonstiger Ertrag		9'067	15'561
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		9'067	15'561
Sonstiger Aufwand		-471	-2'976
Verwaltungsaufwand		-1'389'509	-885'587
Allgemeine Verwaltung, ordentlicher Aufwand	7.4	-612'779	-548'274
Allgem. Verwaltung, ausserordentlicher Aufwand	7.4	-443'368	0
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	7.4	-101'924	-88'816
Aufsichtsbehörde	7.4	-12'180	-8'300
Marketing- und Werbung		-185'862	-195'629
Makler- + Brokertätigkeit		-33'396	-44'568
Ertrags- / Aufwandüberschuss Veränderung			
Wertschwankungsreserve		-9'035'555	23'026'511
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	6.3	9'035'555	-23'026'511
Ertragsüberschuss		0	0

PK SAV

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PK SAV in der Rechtsform einer Stiftung bezweckt als Vorsorgeeinrichtung die berufliche Vorsorge für die Mitglieder des Schweizerischen Anwaltsverbandes und für die Angehörigen verwandter Berufsgruppen, insbesondere für Notare, inklusive deren Arbeitnehmer, sowie für die Hinterbliebenen der versicherten Personen.

1.2 Registrierung BVG und BVG-Sicherheitsfonds

Die PK SAV erfüllt die Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und der entsprechenden Ausführungsbestimmungen, insbesondere in Bezug auf das BVG-Obligatorium. Die PK SAV ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern eingetragen (Nr. BE.0830) und entrichtet dem BVG-Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge.

1.3 Stiftungsurkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 30. November 1983, geändert am 16. November 2010;
Vorsorge-Reglement vom 12. Juni 2013, gültig seit 1. Januar 2014;
Anlagereglement vom 12. November 2014, gültig seit 1. Dezember 2014
Teilliquidationsreglement vom 13. April 2010, gültig seit 1. Januar 2010;
Rückstellungsreglement vom 25. September 2014, gültig seit 1. Januar 2014;
Organisationsreglement vom 21. November 2013, gültig seit 1. Januar 2014;
Gebührenreglement vom 12. Juli 2013, gültig seit 1. Juli 2013.

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Stiftungsräte Arbeitgebervertreter

Dr. iur. Franz Xaver Muheim, RA	Präsident PK SAV, Anlageausschuss
Markus Fischer, Fürsprecher	Präsident Anlageausschuss
Stephan Imboden, RA	Anlageausschuss

Stiftungsräte Arbeitnehmervertreter

lic. iur. René Rall	Anlageausschuss
Anina Hofer, RA	vom 1.1.2015 bis 31.12.2015
Annette Wisler Albrecht, Fürsprecherin	ab 1.1.2015

Die Stiftungsräte sind für die Amtsperiode 2015 bis 2019 gewählt.

Hermann Soltermann, Betriebsökonom HWV	
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer	Geschäftsführer

Die Mitglieder des Stiftungsrats und der Geschäftsführer zeichnen kollektiv zu zweien. Für das Tagesgeschäft verfügt der Geschäftsführer über die Einzelunterschrift.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Rückversicherung

Experte für die berufliche Vorsorge

Deprez Experten AG, Christoph Furrer, dipl. Pensionsversicherungsexperte, Neustadtgasse 7, 8001 Zürich.

Revisionsstelle

HB&P Wirtschaftsprüfung AG, Stefan Scheuring, dipl. Wirtschaftsprüfer, St. Alban-Anlage 44, 4010 Basel.

Investment Controlling

Complementa AG, Andrea Funk, Gaiserwaldstr. 14, 9015 St. Gallen.

Berater für Kapitalanlagen

PPCmetrics AG, Reto Heldstab, Badenerstr. 6, 8004 Zürich.

Aufsichtsbehörde

BBSA, Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht, Belpstr. 48, Postfach, 3007 Bern.

Rückversicherung

Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Chemin de la Redoute 54, 1260 Nyon 1.

PK SAV

2. Aktive Mitglieder und Rentner

Bestandesänderung (Anzahl Personen)

	Bestand per			Bestand per
	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
Aktivbestand	1'491	359	-340	1'510
Altersrentner	112	27	-1	138
Pensionierten-Kinderrentner	5	0	-2	3
Invalidenrentner	19	10	-10	19
Invaliden-Kinderrentner	2	1	0	3
Partnerrentner	10	1	0	11
Waisenrentner	5	1	-3	3
TOTAL BESTAND	1'644	399	-356	1'687

	Anzahl Personen	
	2015	2014
Zusammensetzung Abgänge Aktivbestand		
Austritte / normaler Stellenwechsel	-274	-221
Kündigungen	-3	-18
Aufgabe der selbständigen Tätigkeit	-10	-11
Pensionierte	-36	-26
Invalidenrentner	-17	-3
TOTAL Abgänge Aktivbestand	-340	-279

	2015	2014
Zusammensetzung Zugänge Aktivbestand		
Eintritte / normaler Stellenwechsel	296	252
Neuanschlüsse	63	94
TOTAL Zugänge Aktivbestand	359	346

Invaliden- und Todesfallleistungen inkl. Hinterlassenenleistungen sind bei der Versicherungsgesellschaft „Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG“ rückversichert. Die Invalidenrenten bezahlt die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon, direkt an die Versicherten aus.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Die Stiftung bietet die Pläne Basis und Confort an, welche die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer gemeinsam finanzieren. Insbesondere für selbständige Anwältinnen und Anwälte hat die PK SAV die Pläne Patron und Familia eingeführt. Bei Aufschub der Pensionierung bietet die PK SAV den Vorsorgeplan Senior an. Ziel der umhüllenden Vorsorgepläne ist es, den Versicherten jederzeit eine optimale Vorsorgelösung anbieten zu können. Die versicherte Person kann mit der Wahl des Vorsorgeplanes das Schwergewicht der Vorsorge auf die Risikoabsicherung im Invaliditäts- und Todesfall oder auf den Sparprozess für das Alter ausrichten. Die PK SAV bietet seit 1. Januar 2012 Vorsorgepläne mit zusätzlichem Todesfallkapital zu sehr günstigen Konditionen an.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgepläne basieren auf zwei Prinzipien:

Risikoleistungen: Diese werden nach dem Prinzip des Leistungsprimats erbracht; die in Prozenten des versicherten Lohnes definierten Leistungen (bei Invalidität und im Todesfall) werden durch entsprechende Prämien finanziert.

Altersleistungen: Diese werden nach dem Prinzip des Beitragsprimats erbracht; Altersrenten entsprechen dem individuell angesparten Kapital, multipliziert mit dem versicherungstechnischen Umwandlungssatz.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die Vorsorgetätigkeit richtet sich nach dem Vorsorge-Reglement und dessen Anhängen, die auf der Internet-Seite www.pk.sav-fsa.ch publiziert sind.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die nachstehenden Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2015 angewandt:

- Wertschriften: Die Bewertung der Wertschriften (Aktien, Obligationen und Kollektivanlagen in allen Anlagekategorien) erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Massgebend sind die Kurse, wie sie die Depotstellen ermitteln. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam in den Erfolgen der entsprechenden Anlagekategorie verbucht.
- Immobilien Direktanlagen: Aufgrund der positiven Marktentwicklung der letzten Jahre wurden die vermieteten Immobilien (mit Ausnahme der Immobilie Münchenbuchsee, wegen anstehendem Renovationsbedarf) im Geschäftsjahr 2015 auf den Marktwert aufgewertet. Als Grundlage für die Neubewertung wurde die Ertragswertmethode mit einem Kapitalisierungssatz von 4.5 % vorgenommen. Somit beträgt die Bruttorendite neu 4.5 % auf den vollvermieteten Liegenschaften. Bei Liegenschaften im Bau werden bis zur Vermietung die Investitionskosten aktiviert.
- Fremdwährungen: Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Marktwert per Bilanzstichtag bewertet. Massgebend sind die Kurse, wie sie die Depotstellen ermitteln. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Die PK SAV sichert die Fremdwährungen gegen Fremdwährungskursverluste teilweise ab.

- Die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen ermittelt der Experte für berufliche Vorsorge jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen. Dem Rückversicherungsvertrag betreffend die Invaliditäts- und Todesfallrisiken mit der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon, wurde vollumfänglich Rechnung getragen.
- Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bewertungsgrundsätze wurden – mit Ausnahme der Aufwertung der Immobilien auf den Marktwert - gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist halbautonom organisiert. Für die versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität schloss die PK SAV bei der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG einen Rückversicherungsvertrag per 1. Januar 2005 ab. Die Swiss Life übertrug die Invalidenrentner per 1. Januar 2005 der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon. Die Invalidenrenten werden deshalb seit 1. Januar 2005 durch die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG an die Versicherten ausbezahlt.

Die Deckungskapitalien für die Alters- und Hinterlassenenrenten wurden mit einem technischen Zins von 2.25 % (Vorjahr 2.75 %) berechnet.

Die technische Reserve wird unter Ziffer 5.5 ausgewiesen.

PK SAV

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive Versicherte

	2015	2014
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 01.01.	409'750'058	380'957'943
Sparbeiträge Arbeitnehmer	12'362'146	12'031'564
Sparbeiträge Arbeitgeber	12'362'146	12'031'564
Einkäufe	17'340'840	20'490'327
Freizügigkeitseinlagen	10'059'494	11'075'279
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	243'579	117'484
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-16'477'277	-11'470'594
Barauszahlungen	-9'314	-6'832
Übertrag auf Rentenskapital	-18'955'469	-5'684'360
Vorbezüge WEF/Scheidung	-799'175	-584'400
Auflösung infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	-21'091'244	-16'760'170
Verzinsung Sparkapital (3.0 % bzw. 1.75 % /Vorjahr 2.0 % bzw. 1.75 %)	11'685'214	7'552'253
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte 31.12.	416'470'997	409'750'058

Der Bundesrat hat für den obligatorischen Teil im Kalenderjahr 2015 den Zinssatz auf 1.75 % festgelegt. Am 12. November 2014 entschied der Stiftungsrat, auf den Austritten 2015 eine Verzinsung von 1.75 % auf dem gesamten Altersguthaben (obligatorischer und überobligatorischer Teil) zu gewähren. Am 7. Dezember 2015 entschied der Stiftungsrat, auf dem Versichertenbestand per 31. Dezember 2015 für das abgelaufene Jahr eine Zusatzverzinsung von 1.25 % (Vorjahr plus 0.25 %) auf dem gesamten Altersguthaben zu gewähren.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2015	2014
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	83'610'689	80'911'715
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.75%	1.75%

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2015	2014
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 01.01.	50'515'902	45'116'261
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	24'795'326	5'399'641
Total Deckungskapital Rentner	75'311'228	50'515'902
Anzahl Alters- und Hinterlassenenrentner	152	127

Das Deckungskapital für die Alters- und Hinterlassenenrenten wurde mit einem technischen Zinssatz von 2.25 % (Vorjahr 2.75 %) berechnet. Zudem wurde von den technischen Grundlagen

PK SAV

„BVG 2010“ auf die neusten Grundlagen von „BVG 2015“ gewechselt. Weil die vom Bundesrat vorgeschriebene Verzinsung der Altersguthaben in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht erwirtschaftet werden kann und die Lebenserwartung ständig steigt, beschloss der Stiftungsrat per Zirkulationsbeschluss vom 7. Mai 2014, den Rentenumwandlungssatz per 1. Januar 2016 von 6 % auf 5.8 % anzupassen. Die Aktivversicherten bezahlten in den letzten Jahren bedeutende Beiträge zu Gunsten der Rentner. Durch die Senkung der Umwandlungssätze und des technischen Zinssatzes wird die unerwünschte Solidarität zwischen Jung und Alt weitgehend aufgehoben.

Der Stiftungsrat beschloss am 7. Dezember 2015, auf sämtlichen Renten (Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten) keine Teuerung auszugleichen, da die Teuerung 2015 negativ war.

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Zusammensetzung der Technischen Rückstellungen	2015	2014
	CHF	CHF
Langlebigkeitszuschlag auf den Rentner-DK von 0,5 % pro Jahr seit 31.12.2010	0	1'010'318
Rückstellung für Pensionierungsverluste	1'268'408	552'928
Total Technische Rückstellungen	1'268'408	1'563'246
	2015	2014
	CHF	CHF
Stand der Technischen Rückstellungen am 1.1.	1'563'246	676'744
Anpassung an Neuberechnung 31.12.	-294'838	886'502
Total Technische Rückstellungen 31.12.	1'268'408	1'563'246

Weil von den technischen Grundlagen „BVG 2010“ auf „BVG 2015“ gewechselt wurde, ist im Berichtsjahr auf den Langlebigkeitszuschlag verzichtet worden. Für zukünftig erwartete Pensionierungsverluste wird jährlich eine Rückstellung gebildet. Das Rückstellungsreglement ist nicht mehr aktuell und wird an den nächsten Stiftungsratssitzungen angepasst.

5.6 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	2015	2014
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	493'050'633	461'829'206
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	493'050'633	461'829'206
Überdeckung	37'127'268	46'162'824
Zur Deckung der regl. Verpflichtungen verfügbar	530'177'901	507'992'030
Deckungsgrad	107.5%	110.0%

PK SAV

6. Erläuterungen zu Vermögensanlagen und zum Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanagement, Anlagereglement

Markus Fischer, Fürsprecher	Präsident des Anlageausschusses ab 1.4.2007
Stephan Imboden, RA	Mitglied des Anlageausschusses ab 1.10.2008
Dr. iur. Franz Xaver Muheim, RA	Mitglied des Anlageausschusses ab 1.10.2007
lic. iur. René Rall	Mitglied des Anlageausschusses ab 1.10.2007
Wertschriftenbuchhaltung und Investment Controlling	Complementa AG, Andrea Funk, St. Gallen
Beratung in Anlagefragen	PPCmetrics AG, Reto Heldstab und Dr. Dominique Ammann, Zürich (ab 1.4.2007)
Vermögensverwaltungsmandat und Depotstellen	Credit Suisse Asset Management, Zürich, Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Genf und UBS, Zürich
Verwaltung Geldmarktanlagen	Geschäftsstelle PK SAV
Liegenschaftsverwaltung	Profitass AG, Daniel Amacher, Aeschi / SO Mössinger Immobilien, Herbert Mössinger, Liebefeld (Bern)
Anlagereglement	vom 12.11.2014, gültig ab 1.12.2014

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten mit Ergebnis des Berichts (Art. 50, Abs. 4 BVV 2)

Die PK SAV macht Gebrauch von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten nach Art. 50 Abs. 4 BVV 2. Siehe Bemerkungen zu den Goldanlagen in Ziffer 6.4.

Die Anlagevorschriften gemäss BVV 2 sind per 31. Dezember 2015 eingehalten.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2015	2014
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	46'162'824	23'136'313
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	-9'035'555	23'026'511
Wertschwankungsreserve am 31.12.	37'127'269	46'162'824
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	71'492'342	66'965'235
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-34'365'073	-20'802'411
Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien)	493'050'632	461'829'206
Vorhandene Wertschwankungsreserve		
in % der Verpflichtungen	7.5%	10.0%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve		
in % der Verpflichtungen	14.5%	14.5%

In Übereinstimmung mit dem Anlagereglement und in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Dominique Ammann von PPCmetrics AG, Zürich, wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve nach der sogenannten finanzökonomischen Methode ermittelt. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird in Prozenten der Verpflichtungen ausgedrückt. Es wird ein Sicherheitsniveau von 97.5 % über ein Jahr angestrebt. Die aktuelle Anlagestrategie benötigt eine Wertschwankungsreserve in der Höhe von rund 14.5 % der Vorsorgekapitalien.

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Anlagekategorien	31.12.2015		31.12.2014		seit 30.6.2012
	Total CHF	Anteil %	Total CHF	Anteil %	Strategie %
Liquidität operative Mittel	15'104'789	2.8	32'096'380	6.2	4.0
Forderungen	5'446'815	1.0	4'887'261	0.9	0.0
Aktive Rechnungs- abgrenzung	2'609'302	0.5	389'567	0.1	0.0
Liquidität in Wertschriftendepots	2'176'668	0.4	6'646'876	1.3	0 - 15
Oblig. In- + Ausland CHF	199'177'538	37.1	174'841'187	33.9	27.0
Obligationen FW (hedged)	32'191'242	6.0	32'460'822	6.3	17.0
Total Nominalwerte	256'706'354	47.9	251'322'093	48.8	48.0
Immobilien	112'667'519	21.0	90'565'243	17.6	17.0
Aktien Schweiz	42'569'181	7.9	43'233'861	8.4	8.0
Aktien Ausland	96'285'313	17.9	108'740'076	21.1	19.0
Infrastrukturanlagen	4'809'668	0.9	3'071'920	0.6	2.0
Rohstoffe	19'661'858	3.7	13'758'642	2.7	5.0
Private Equity	2'495'554	0.5	2'928'058	0.6	1.0
übrige alternative Anlagen	1'254'024	0.2	1'607'442	0.3	0.0
Total Sachwerte	279'743'117	52.1	263'905'242	51.2	52.0
Total Bilanzsumme	536'449'471	100.0	515'227'335	100.0	100.00

Maximal nach
BVV2

Berechnung nach BVV2					
Kurzfristige Anlagen	25'337'574	4.7%	44'020'084	8.5%	
Obligationen	231'368'780	43.1%	207'302'009	40.2%	
Aktien	138'854'494	25.9%	151'973'937	29.5%	50.0%
Immobilien	112'667'519	21.0%	90'565'243	17.6%	30.0%
Alternative Anlagen	28'221'104	5.3%	21'366'062	4.1%	15.0%
Total Bilanzsumme	536'449'471	100.0%	515'227'335	100.0%	

Liquidität operative Mittel

In den letzten zwei Dezemberwochen 2015 erfolgten wiederum Einkäufe für fehlende Beitragsjahre von rund CHF 7 Mio. (Vorjahr CHF 10 Mio.) und Überweisungen ordentlicher Beiträge von rund CHF 2 Mio. (gegenüber Vorjahr unverändert). Der Stiftungsrat entschied, die Liquidität tief zu halten, um Negativzinsen der Banken und der Postfinance zu vermeiden. Dies ist der PK SAV weitgehend gelungen. Die sogenannte operative Liquidität erreichte daher über das Jahresende ein Ausmass von lediglich rund CHF 15,1 Mio. (Vorjahr rund CHF 32,1 Mio.) Dieser Betrag wird zu einem Teil auch als Liquiditätsreserve für Kapitalleistungen bei Pensionierungen, Austrittsleistungen und Prämienzahlungen an den Rückversicherer gehalten.

Direktanlagen in Immobilien

Die PK SAV verfügt über die vollvermieteten Immobilien Schöngrün/SO (Marktwert CHF 14,3 Mio.), Aarenau (Marktwert CHF 20,3 Mio.) sowie Münchenbuchsee (Anschaffungswert CHF 3,5 Mio.). Im Berichtsjahr wurde die Immobilie Schöngrün um CHF 1'750'000 und die in Aarenau um CHF 3,5 Mio. auf den Marktwert aufgewertet. Als Grundlage diene der Ertragswert mit einem Kapitalisierungssatz von 4.5 %. Somit beträgt die Bruttorendite für die vermieteten Liegenschaften neu durchschnittlich 4.5 % (Ausnahme Immobilie Münchenbuchsee, wegen anstehendem Unterhaltsbedarf).

Im Berichtsjahr erwarb die PK SAV von der GU Generalista AG, Wollerau, ein Neubauprojekt in Bonstetten von CHF 20 Mio. sowie ein Neubauprojekt in Oftringen von der GU Steiner AG, Zürich über CHF 35 Mio. Die PK SAV strebt bei diesen beiden Projekten eine Brutto-rendite von 4 % an. Mit der Vermietung wird Ende 2017 gerechnet.

Goldanlagen

Die PK SAV hält per 31. Dezember 2015 Goldanlagen im Wert von rund CHF 10,8 Mio. Diese sind mittels passiv verwaltetem Anlagefonds der Credit Suisse (CSIF II Gold blue) umgesetzt. Der Stiftungsrat hat die Sicherheit und Risikoverteilung der Kapitalanlagen im Sinne von Art. 50 Abs. 2 BVV 2 in den letzten Jahren mehrmals überprüft. Dabei wurde die Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung unter Berücksichtigung von potenziell höheren Belastungen der Risikoträger sowie aufgrund des verfügbaren Vermögens systematisch analysiert. Bei der Festlegung der Anlagestrategie und ihrer Umsetzung ist der Stiftungsrat zum Schluss gekommen, dass eine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten (Investition in Gold) zweckmässig ist und mit den gesetzlichen Grundsätzen der Vermögensbewirtschaftung übereinstimmt. Die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten erfolgt gestützt auf ein Anlagereglement, welches den Anforderungen von Art. 49a BVV 2 entspricht. Aufgrund der Analyse der Risikofähigkeit und der Beurteilung der Anlagerisiken betrachtet der Stiftungsrat die Einhaltung der Vorgaben von Art. 50 Abs. 1 - 3 als gegeben.

Offene Kapitalabrufe von Private Equity Anlagen

Die PK SAV ist in drei Private Equity Anlage-Fonds investiert. Der Marktwert dieser Anlagen beträgt per 31. Dezember 2015 CHF 7,4 Mio. (Vorjahr CHF 6,5 Mio.). Die offenen Kapitalabrufe per Bilanzstichtag betragen CHF 7,7 Mio. (Vorjahr CHF 9,5 Mio.)

Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Ve-güV)

Die PK SAV ist ausschliesslich in Fonds investiert. Diese schliessen die Teilnahme an Generalversammlungen von börsenkotierten Aktiengesellschaften aus. Entsprechend erübrigt sich die Berichterstattung dazu.

Anlagen mit intransparenten Verwaltungskosten

Die PK SAV investierte nur in Anlagen mit transparenten Verwaltungskosten.

PK SAV

6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

		Marktwert	Marktwert
Offene Devisenterminkontrakte		31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
Forderung	CHF	9'400'000	12'600'000
Verpflichtung	EUR	-9'407'668	-12'503'973
Verpflichtung (Absicherung 2015 aufgehoben)	USD	-	-
Total		-7'668	96'027

Diese Devisentermingeschäfte wurden abgeschlossen, um allfällige Fremdwährungsverluste auf Kapitalanlagen zu reduzieren.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

		Marktwert	Marktwert
Vertragspartner		31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
Credit Suisse		0	0
Total		0	0

Weil das Risiko von Securities Lending im Verhältnis zum Ertrag hoch ist, verzichtet der Stiftungsrat bereits seit Januar 2008 auf diese Anlagen. In den Fonds werden teilweise Securities Lendings auf gesicherter Basis vorgenommen.

6.7 Erläuterung zum Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen

6.7.1 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

	2015	2014
	CHF	CHF
Zinserträge auf flüssigen Mitteln	4'113	27'022
Vergütungszinsen auf Austrittsleistungen	-57'921	-38'541
Nettoergebnis flüssige Mittel & Geldmarktanlagen	-53'808	-11'519

PK SAV

Zusammensetzung der Vermögensverwaltungskosten

	2015	2014
	CHF	CHF
Honorare für Vermögensverwaltung (Banken)	504'030	436'068
Verdeckte Vermögensverwaltungskosten in den Fonds	1'092'279	939'047
Liegenschaftsverwaltungskosten Schöngrün, Aarenau und Münchenbuchsee	83'593	40'632
übrige Vermögensverwaltungskosten	305'327	283'436
abzüglich erhaltene Retrozessionen	0	-36'281
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	1'985'229	1'662'902

Die PK SAV verzichtet nicht auf die Rückvergütung von Retrozessionen. Die PK SAV fordert die Banken auf, der PK SAV die Retrozessionen abzuliefern.

Berechnung der Vermögensverwaltungskosten im Verhältnis zum investierten Kapital

	2015	2014
	CHF	CHF
Marktwert des Vermögens		
zu Beginn des Jahres	515'227'335	455'553'954
am Ende des Jahres	536'449'471	515'227'335
Durchschnittlich investiertes Kapital	525'838'403	485'390'645
Total Vermögensverwaltungskosten in CHF	1'985'229	1'662'902
Total Vermögensverwaltungskosten in %	0.38%	0.34%

6.7.2 Anlagerendite

	2015	2014
	CHF	CHF
Nettorendite der Stiftung		
Bilanzsumme zu Beginn des Jahres	515'227'335	455'553'954
Bilanzsumme am Ende des Jahres	536'449'471	515'227'335
Durchschnittlicher Bestand (ungewichtet)	525'838'403	485'390'645
Nettoerfolg der Stiftung (nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten)	6'840'433	32'649'246
Nettorendite der Stiftung	1.3%	6.7%

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Immobilien Schöngrün (SO) und Aarenau um total CHF 5'250'000 auf den Marktwert aufgewertet. Ohne diese Aufwertung beträgt die Nettorendite der Stiftung 0.3 %.

PK SAV

Die Kapitalanlagen wurden nach Vorgabe des Anlageausschusses der PK SAV von der Credit Suisse und Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, (LOAM) Genf verwaltet.

6.8 Vermögensanlagen operative Mittel

	2015	2014
	CHF	CHF
Kasse, Post	12'390'158	21'200'307
Diverse Bankkonti	2'712'633	895'464
Festgeldanlagen	1'998	10'000'609
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	15'104'789	32'096'380

	2015	2014
	CHF	CHF
Verrechnungssteuern	938'579	672'053
Übrige Forderungen	938'579	672'053

6.9 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

	2015	2014
	CHF	CHF
Stand 1.1.	258'618	159'134
Zuweisung	192'101	134'181
Verwendung	-34'756	-36'331
Verzinsung 0 % (Vorjahr 1 %)	0	1'634
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven	415'963	258'618

7. Erläuterungen zu weiteren Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung

	2015	2014
	CHF	CHF
Versicherungstechnische Abgrenzung	2'473'959	330'000
übrige Abgrenzungen	135'343	59'567
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	2'609'302	389'567

Der Überschuss aus dem Rückversicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft ist unter der Ziffer 7.3 ausgewiesen. Erstmals ist die Überschussbeteili-

PK SAV

gung der Mobiliar von CHF 2'173'958 für das Jahr 2015 bei der Abschlusserstellung bekannt. Deshalb wurde diese erstmals im Geschäftsjahr 2015 berücksichtigt (siehe Ziffer 7.3 nachfolgend).

7.2 Passive Rechnungsabgrenzung

	2015	2014
	CHF	CHF
Rechnungsabgrenzung Pensionskassenverwaltung	686'776	173'054
Rechnungsabgrenzung Provisionen	0	10'426
Total Passive Rechnungsabgrenzung	686'776	183'480

Provisionen

Die PK SAV bezahlte **einmalige** Entschädigungen beim Abschluss eines neuen Vertrages an Versicherungsvermittler von 3 % der ersten Jahresprämie und 3 Promille der eingebrachten Freizügigkeitsleistung. Der gesamte Betrag der Provisionen betrug im Berichtsjahr CHF 13'396 (Vorjahr CHF 24'568) und ist im Makler- und Brokertätigkeits-Aufwand enthalten. Zusätzlich wird dem Schweizerischen Anwaltsverband (Servicestelle) für die Vermittlungstätigkeit von Anschlussverträgen seit 2011 eine jährliche Pauschalentschädigung von CHF 20'000 ausgerichtet.

7.3 Versicherungsaufwand

	2015	2014
	CHF	CHF
Risikoprämie an Rückversicherer (Die Mobiliar)	2'257'239	3'463'566
Kostenprämie an Rückversicherer (Die Mobiliar)	175'889	230'904
Überschuss aus Rückversicherung für 2014/2013	-802'090	-3'451'799
Überschuss aus Rückversicherung für 2015	-2'173'958	0
Teilrückzahlung der Spätschadenreserve	-993'315	0
Beiträge Sicherheitsfonds	-450'191	-441'341
Total Versicherungsertrag / -aufwand	-1'986'426	-198'670

Der Überschuss aus dem Rückversicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon, wird der Betriebsrechnung jährlich gutgeschrieben. Alle Versicherten profitieren von den günstigen Risikoprämien. Seit der Loslösung der PK SAV von der Swiss Life reduzierte die PK SAV die Risikoprämien der Versicherten teilweise um bis zu 70 %. Die letzte Senkung der Risikoprämien um 30 % erfolgte 2014, im 30. Jubiläumsjahr der PK SAV. Diese Senkungen wurden dank des günstigen Risikoverlaufs der Todesfall- und Invaliditätsrisiken möglich. Die tiefen Prämienätze wurden im Geschäftsjahr 2015 beibehalten.

7.4 Verwaltungsaufwand

	2015	2014
	CHF	CHF
Personalaufwand	310'614	302'590
Betriebsaufwand inkl. Miete	69'463	64'544
Informatikaufwand	87'531	76'504
Stiftungsrat ohne Anlageausschuss	109'540	71'488
Revisionsstelle und PK-Experte	101'924	88'816
Aufsichtsbehörde	12'180	8'300
Diverse Honorare	35'631	33'148
Ordentlicher Verwaltungsaufwand	726'883	645'390
Ausserordentlicher, einmaliger Verwaltungsaufwand	443'368	0
Total Verwaltungsaufwand	1'170'251	645'390
Anzahl Versicherte inkl. Rentner	1'687	1'644
Ordentlicher Verwaltungsaufwand pro Versicherten (ohne a.o. Kosten und Vermögensverwaltungskosten)	431	393

Verwaltungsaufwand

Im Geschäftsjahr 2015 wurden folgende Projekte in die Wege geleitet und grösstenteils umgesetzt:

- Gesamterneuerung der teilweise 10-jährigen IT-Hardware und Software: Insbesondere neues Versichertenadministrations-Programm X-Plan, Abacus und Server.
- Totalrevision des Vorsorgereglements 2017.
- Einführung von noch kundenfreundlicheren Vorsorgeplänen ab 2017, inkl. Reglement.
- Suche und Anstellung von neuem Personal.

Diese Projektkosten sind, mit Ausnahme des Stiftungsrats- und Pensionskassenexpertenaufwands im ausserordentlichen, einmaligen Verwaltungsaufwand enthalten.

Die Entschädigungen an den Anlageausschuss inkl. Auslagen von CHF 33'000 (Vorjahr CHF 31'000) sind in den Vermögensverwaltungskosten enthalten.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

PK SAV

9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage

9.1 Kündigungen per 31. Dezember 2015 und Teilliquidationen 2015

Die Voraussetzungen für eine Teilliquidation sind in folgenden Fällen erfüllt (gemäss Teilliquidationsreglement vom 16. April 2010 gültig ab 1.1.2010):

- a) bei einer erheblichen Verminderung der Belegschaft;
- b) bei einer Restrukturierung eines angeschlossenen Unternehmens;
- c) bei Auflösung eines Anschlussvertrages.

Folgende Kanzleien haben im Juni 2015 den Anschlussvertrag auf den 31. Dezember 2015 gekündigt:

- Ettisberger Marco, Chur
- Martinelli Alessandro, Lugano
- Zinsli Gian-Reto, Chur

Der Stiftungsrat hatte das Vorliegen des Teilliquidationssachverhaltes festzustellen sowie die Durchführung der Teilliquidation zu beschliessen. Weil keine freien Mittel per 31. Dezember 2015 vorhanden sind, beschloss der Stiftungsrat, die Freizügigkeitsleistungen zu 100 % auszuführen.

9.2 Verpfändung von Wertschriften

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertschriften in Fremdwährungen von rund CHF 10 Mio. gegen Fremdwährungsverluste abgesichert (siehe Ziffer 6.5). Im Geschäftsjahr 2015 schloss die PK SAV einen Kaufvertrag für den Erwerb eines Bauprojektes in Bonstetten ab. Der Kaufpreis von CHF 19 Mio. ist bei Fertigstellung des Gebäudes im Winter 2017 zu begleichen. Die Credit Suisse gab in diesem Zusammenhang ein unwiderrufliches Zahlungsverprechen ab. Für diese Sachverhalte wurden Wertschriften im Portefeuille der Credit Suisse für CHF 29 Mio. (Vorjahr CHF 10 Mio.) verpfändet.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

11. Bericht der Revisionsstelle

St. Alban-Anlage 44
4010 Basel
Telefon 061 279 98 98
Telefax 061 279 98 81
www.hbp-wirtschaftspruefung.ch

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

HB&P

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der

**Pensionskasse Schweizerischer
Anwaltsverband (PK SAV)
Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Schweizerischer Anwaltsverband, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am **31. Dezember 2015** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsur-

teil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

HB&P

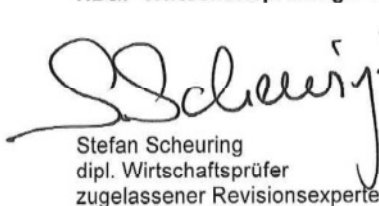
Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 26. April 2016
sc-4

&

HB&P Wirtschaftsprüfung AG


Stefan Scheuring
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte


Andreas Felber
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte